



© Pez Hejduk

Beim Umbau des ehemaligen AKH in einen innerstädtischen Campus der Universität Wien (1995-1998) waren vor allem städtebauliche Überlegungen von zentraler Bedeutung, sollte doch das 10 Hektar große Areal stärker als zuvor mit dem umgebenden Stadtraum verknüpft werden. Die Architekten Hugo Potyka, Ernst M. Kopper, Friedrich Kurrent + Johannes Zeininger und Sepp Frank mit Rudolf Zabraná hatten sich damals zu einer ARGE zusammengeschlossen und die denkmalgeschützte Struktur für die neue geisteswissenschaftliche Fakultäts-Nutzung adaptiert. Die langen Trakte konnten punktuell aufgebrochen, die Höfe dahinter somit besser und augenscheinlicher erschlossen werden. Während im Hof 1 die kommerzielle gastronomische Nutzung dominiert, war der Hof 2 dem Leitkonzept entsprechend als Forum des Campus definiert, der mit zusätzlichen Hörsälen ausgestattet werden sollte.

Die Integration des neuen Baukörpers in die komplizierte Geometrie des Hofes stellte die Architekten Zeininger & Kopper vor keine einfache Aufgabe. Die beiden unterschiedlich großen Hörsäle wurden zur dichten Packung gefügt und von einem luftigen Gebäudemantel umschlossen, der die Foyerzone enthält. Den aufgeständerten großen Hörsaal vergleicht Zeininger mit einem Schiffsrumpf im Trockendock, dem der kleine Hörsaal untergeschoben wurde: „Wegen der auch vom Bundesdenkmalamt geforderten kompakten Abmessungen des Neubaus wurde die Hauptebene des Foyers mit Nebenräumen und einer kleinen Cafeteria unter den aufsteigenden Rängen des Großhörsaals ein Geschoss unter Hofniveau angelegt und in eine, einem Amphitheater gleichende Niveauabsenkung des Außengeländes erweitert. Diese kann in der warmen Jahreszeit für studentische und kulturelle Veranstaltungen genutzt werden.“

Insgesamt finden in dem kompakten, auch außeruniversitärer Nutzung offen stehenden Hörsaalzentrum 600 Personen Platz, wobei die Transparenz und Leichtigkeit des Foyers den Eindruck räumlicher Großzügigkeit hinterlässt, der man die dahinter stehende Millimeterarbeit nicht mehr ansieht. (Text: Gabriele Kaiser)

## Hörsaalzentrum im Unicampus Altes AKH

Spitalgasse 2, Hof 2  
1090 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR

**Ernst Michael Kopper  
Zeininger Architekten**

BAUHERRSCHAFT

**Universität Wien**

TRAGWERKSPLANUNG

**Fröhlich & Locher und Partner**

FERTIGSTELLUNG

**2003**

SAMMLUNG

**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSdatum

**27. Mai 2004**



© Pez Hejduk



© Pez Hejduk



© Pez Hejduk

## Hörsaalzentrum im Unicampus Altes AKH

### DATENBLATT

Architektur: Ernst Michael Kopper, Zeininger Architekten (Johannes Zeininger, Angelika Zeininger)

Mitarbeit Architektur: Hubert Marz, Christoph Prammer, Thomas Scheiblauber, Sebastian Soukup

Bauherrschaft: Universität Wien

Tragwerksplanung: Fröhlich & Locher und Partner

Fotografie: Pez Hejduk

Haustechnik: Käferhaus GmbH; Von der Heyden GmbH und Co.KG;

Bauphysik: Walter Prause;

Funktion: Bildung

Planung: 1999 - 2002

Ausführung: 2001 - 2003

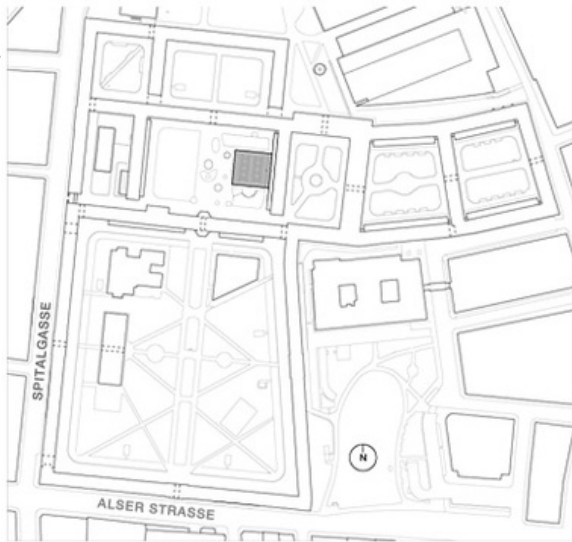
### PUBLIKATIONEN

Mark Steinmetz: Architektur neues Wien, Braun Publishing, Berlin 2006.

architektur.aktuell 10.2003 transformation, SpringerWienNewYork, Wien 2003.

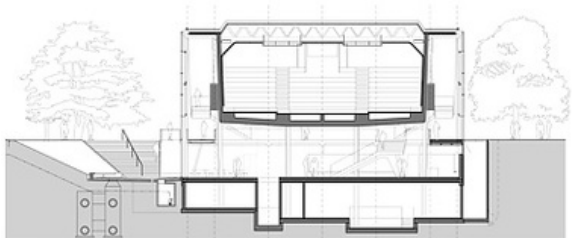
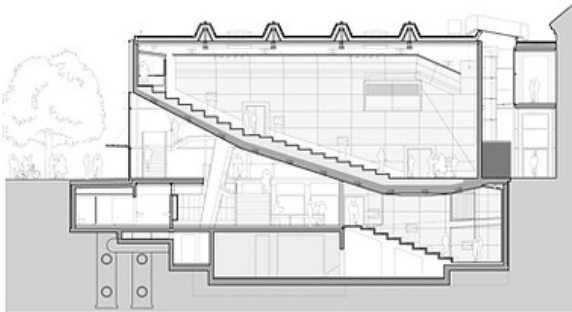
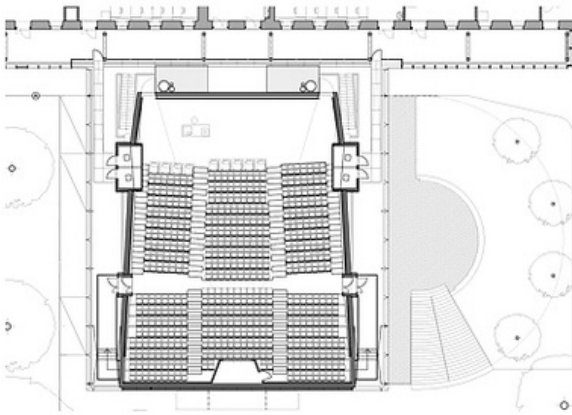


© Johannes Zeininger



h.jpg

### Hörsaalzentrum im Unicampus Altes AKH



Projektplan